



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Erwachsenenalter, beiträgt. Die Klassikertheorien, die mit den jedem Studierenden «grossen» Namen verbunden sind, geigen durch vorangestellte Porträtaufnahmen ihrer hauptsächlichsten esell, Skinner, Piaget, Bronfenbrenner (gedessen von blossen Namen zu Mensch begründeten Theorien von abstrakten, anspruchsvollen Systemen, zu – freilich der Wissenschaftlichkeit genügenden – fältigen Erscheinungen menschlicher stehen. – Nach der sehr differenzierten lage-Umwelt-Kontroverse und der Bemmen endogenistischen und exogenistischen-auffassungen folgen Beschreibungen (enpsychologischen und der strukturen. Wertvoll ist dann die Besprechung ten, teilweise neueren, teilweise gar gstheorien explizierten Perspektiven, dem Titel «kontextualistische Tradition: die aus dem dialektischen Materialen Theorien, Bronfenbrenners Ökotheorie, die systemische Sicht und die icklung als handelnde Bewältigung gaben. Jede der beschriebenen Theorien, die zu Beginn des Buches Bereich evaluiert. Dies erscheint mir ichtvoll, wird doch daran deutlich, dass ken und schwachen Aspekte hat, und ich von der persönlichen Wertung der innen) abhängt, welche Erklärungsarbeit fruchtbar oder hilfreich an

Ruth Kaufmann, Bern

: Pour la psychologie scientifique. 75.30. Pierre Mardaga, éditeur.

toute ma carrière de développer en scientifique sans sectarisme vis-à-vis entifique, car je crois à l'unité de la e l'homme» (Autobiographie, p. 17). tre-vingts ans, Paul Fraisse publie français et un choix de ses textes d'ortant non sur des expériences réaliée psychologique reste la source de ets généraux de la psychologie scientèses ou revues de questions. L'ouparties – réflexions sur la psychologie ps et du rythme, problèmes psycholusion qui reprend «la psychologie omme le titre de ce livre l'indique, n projet d'installer et de défendre ue jusqu'à la création en 1980 de e Psychology «destinée à faire conre de la langue anglaise tout ce qui e et en psychanalyse dans les pays nais il révèle aussi ses relations spiavec le «mouvement personnaliste rit dont Emmanuel Mounier était

Pour un lecteur plus jeune d'une génération, qui ne comprend pas les enjeux des mouvements de la francophonie (dans la mesure où, pour lui, la science est ou n'est pas quelque chose que soit la langue dans laquelle elle se dit), qui n'a guère connu d'autres psychologies que celles qui se veulent scientifiques, et qui n'a pas eu l'occasion d'assister aux querelles sans doutes épiques, entre philosophes et psychologues, certaines prises de position fraissiennes sont évidemment déroutantes. Pourquoi tant affirmer ce qui paraît à la fois acquis et évident? Pourquoi disqualifier des approches méthodologiquement faibles (mais heuristiquement extrêmement plus fécondes que de nombreuses expériences méthodologiquement impeccables), plutôt que de rechercher les difficiles voies de passage du ressenti au démontré?

A vrai dire, il me semble que le texte de Fraisse est le bien venu à deux égards. D'une part, il fait le point et nous donne un rappel contemporain et historique concernant le statut et le développement de la psychologie scientifique en France. D'autre part, il nous adresse une mise en garde contre les égarements spéculatifs qui nous guettent: entre certains baratins new-agesques, la charlatanerie pure et simple et les décrépitudes de certaines psychologies américaines c'est bénéfique.

Rémy Droz, Gilly

Fromm, E.: Das Christdogma und andere Essays. 1984. 183 S., brosch. Fr. 9.80. Deutscher Taschenbuch Verlag, München.

Eigentlich ist es berechtigt, lediglich kurz darauf aufmerksam zu machen, dass dieser frühe Aufsatz («Die Entwicklung des Christdogmas») erstmals 1930 in der Zeitschrift Imago in deutscher Sprache erschienen ist. Zusammen mit sieben weiteren Essays (alle zwischen 1943 und 1963 erschienen) liegt er nun erneut in einem leicht zugänglichen Divi-Bändchen ins Deutsche übersetzt vor, obwohl dieser gleiche Essay-Band bereits 1965 (Szczesny Verlag München) deutsch publiziert wurde. Dazu kommt, dass seit 1980/81 eine 10-bändige Gesamtausgabe (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart) verfügbar ist. Dies deutet auf eine in den letzten Jahren zu beobachtende Fromm-Renaissance hin. Dennoch sei auf einige inhaltliche Aspekte hingewiesen, die zu einer (vielleicht erneuten) Lektüre dieser Essays anregen

1. Nur selten werden von Psychologen so kompetent christliche, ja katholische Dogmen aus der sozialpsychologischen Sicht der jeweiligen Zeit heraus interpretiert, wie dies E. Fromm vor 60 Jahren getan hat.
2. In einigen Aufsätzen (u.a. in «Die Medizin und die ethische Frage des modernen Menschen», «Der Mensch ist kein Ding», «Der revolutionäre Charakter») kommen, heute geradezu wohltuend zentrale Erklärungen und Antworten von seiten der Psychologie zu ebenso zentralen Fragen des menschlichen Lebens zum Tragen. Wo finden wir heute, obwohl der Schrei nach Friedensinstituten unüberhörbar war und ist, in psychologischen Abhandlungen so grundsätzlich fachliche Stellungnahmen von Vertretern unseres Berufsstandes wie dies Fromm beispielsweise hier im Aufsatz über «Die prophetische Auffassung vom Frieden» tut, denn «der Friede ist das Ergebnis der Änderung des Menschen, bei der die Einheit an die Stelle (der Getrenntheit und) der Entfremdung getreten ist» (S. 163).

Wer sich aus der psychologischen Sicht etwas eingehende und tiefgründiger mit unserem menschlichen Dasein beschäftigen will, der wird hier wertvolle Anregungen erhalten. Es sei allerdings darauf hingewiesen, dass es sich um anspruchsvolle Texte handelt, auch wenn letztlich die Anstrengungen des Lesers belohnt werden.

V. Holt

Garz, D.: Sozialpsychologische Entwicklungstheorien. Von Mead, Piaget und Kohlberg bis zur Gegenwart. 1989, 283 S., brosch. Fr. 22.20. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden.

Dieses Buch öffnet eine bedeutsame Perspektive durch die psychologischen Entwicklungstheorien, die historisch vor der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart reicht und deren Namen ins Zentrum stellt wie M. Baldwin, G. H. Mead, J. Piaget, L. Kohlberg, R. L. Selman, C. Gilligan, F. Oser und M. J. Parsons. Ihnen allen gemeinsam ist die Auffassung von Entwicklung als stufenweiser Aufbau von Strukturen; sie alle setzen je eines der vier grossen Themen M. Baldwins ins Zentrum: Logik, Moral, Religion, Ästhetik.

Allein schon diese gezielte Theorienauswahl macht die Lektüre spannend. Dass der Text allerdings für «Anfänger und fortgeschrittene Anfänger» (S. 7) genügend verständlich sei, kann nicht ohne weiteres versprochen werden; der Autor kämpft offensichtlich mit dem klassischen Problem solcher Einführungen, nämlich die Darstellung der wichtigsten inhaltlichen Aussagen mit grundsätzlichen Überlegungen und dem Aufzeichnen der grossen Linien zu verbinden. Das erste ist ihm in sehr leserlicher Art gelungen (wobei die vielen Zitate zwar eine Bereicherung sind, aber doch oft den Lesefluss stören); das zweite musste notgedrungen anspruchsvoll ausfallen und ist gegen Ende auch immer mehr der auslandenden Deskription gewichen.

Bei der Bedeutung, die die sog. strukturellen Entwicklungstheorien in den letzten Jahren gewonnen haben, und der Vielfalt der einschlägigen Einzeltheorien, wird diese Einführung in die einzelnen Theorien und ihre systematische und historische Verortung vielen Leserinnen und Lesern hilfreich sein.

August Flammer, Bern

Grausgruber, A.; Hofmann, G.; Schöny, W.; Zapotoczky, K. (Hrsg.): Einstellungen zu psychisch Kranken und zur psychosozialen Versorgung. 1989, 231 S., 97 Tab., kart. Fr. 42.20. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.

Fragen und Antworten zur Einstellung der Psychiatrie und deren Klientel gegenüber wurden immer wieder spekulativ und empirisch gestellt und zu beantworten versucht. So wird in dieser Abhandlung vorerst auf bisherige Untersuchungen zu diesem Thema eingegangen, diese kritisch bewertet und ein neues fehlerbereinigtes Konzept für eine Befragung im Raum Oberösterreich zum Gegenstandsbereich erstellt. Man einigte sich auf eine Befragungsmethode, wählte nicht eine repräsentative Bevölkerungsstichprobe, sondern unterschiedlich beteiligte Berufsgruppen (Pfarrer, Pflegepersonal, Polizei, Ärzte, Richter und Sozialarbeiter), also sogenannte «gate keeper». Um die Interpretation der Ergebnisse zu erleichtern, wurde das Wissen um die Proble-



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Elgentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Schweizerische
Zeitschrift für

Revue Suisse de
L'Ét. - No. 19 21

Psychologie

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft
für Psychologie

Édité par la Société Suisse de Psychologie

Redaktion
Rédaction

Walter Perrig, Basel
Rudolf Groner, Bern

Wissenschaftlicher Beirat
Comité scientifique

Willem Doise, Genève

Arnold Bachmann-Majoz, Bern
Meinrad Perrez, Fribourg
Anik de Ribaupierre, Genève
François Stoll, Zürich